

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kompagnie die Übergänge über den Worona-Bach bei Podluze und bei Wolczyniec zu sperren. Der Rest des Bataillons hatte, als Korps-Reserve, bei der Eisenbahnstation Chryplin zu verbleiben.

Bevor noch der Abmarsch der Kompagnien erfolgte, bekam die in der Eisenbahnstation Chryplin untergebrachte 13. Kompagnie der 52er von einem schon nahe herangerückten feindlichen Halb-Bataillon, aus nordöstlicher Richtung, Feuer.

Die zum Abmarsch nach Podluze bereitgestellte 15. Kompagnie nahm östlich der Straße nach Myfietynce das Gefecht auf.

Oberstleutnant von Hiltl entwickelte nun ein Bataillon des Infanterie-Regiments 53 südöstlich der Bahnstrecke; der Angriff der Russen kam zum Stehen.

Die bei der Kolonne eingeteilte schwere Haubitze-Batterie Nr. 35 erhielt den Befehl, südlich der Ortskirche von Chryplin mit der Schußrichtung gegen die Straße Stanislaw-Cysmienica in Stellung zu gehen. —

In der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr vormittags gestaltete sich die Situation am Bahnhofe, mit Rücksicht auf die dreifache Überlegenheit des Gegners, immer verzweifelter. Die Gefahr, daß der Feind durch eine Umfassung des schwach besetzten Südtiles der Anlage in den Bahnhof eindringe, die Stellung aufrölte und den Verteidigern der Nord- und Westfront in den Rücken falle, wuchs von Minute zu Minute.

Um die Katastrophe abzuwenden, warf ich die letzte zur Verfügung stehende Reserve, eine halbe Sappeurkompagnie (2./13) und die Regiments-Pionier-Abteilung des Infanterie-Regiments 52, zum Südtail des Bahnhofes. Sappeur-Oberleutnant Schwanowitz führte das Kommando.

Er entwickelte zwischen dem Bahnhof und dem südlich anschließenden Ortsrande, der nur von Trainmannschaften des Infanterie-Regiments 52 schwach besetzt war, die Sappeure; die Infanterie-Pioniere blieben vorläufig in Reserve.

Gerade in dem Augenblicke, als die vorrückenden Sappeure die Höhe der äußeren Gebäude der Anlage erreichten, führte eine starke russische Schwarmlinie den Angriff gegen den Ortsrand durch.

Durch das Einsetzen der Infanterie-Pioniere des Infanterie-Regiments 52 zur Deckung der linken Flanke der Sappeure, erlitt der Gegner aber so große Verluste, daß er im Angriffe einhalten mußte und stellenweise sogar zurückging. —

Mittlerweile setzte an der Nord- und Westfront ein neuer übermächtiger russischer Angriff ein, der, vom heftigsten Artillerie- und von Maschinengewehr-Schrägfeuer des nördlich Knihinin stehenden russischen Panzerzuges unterstützt wurde.